



Pfarrbrief St. Lantpert

Advent 2019

Sie lesen in dieser Ausgabe

Grußwort Pfarrer Lederer	3
Kontakt	4
Seelsorger	4
Pfarrbüro	4
Haupt- und Nebenamtliche	6
Pfarrgemeinderat	6
Kirchenverwaltung aktuell	7
Herzlichen Dank	7
Neues zum Pfarrhaus	8
Kirchenverwaltung - Wahlen und was dann?	10
Stadtfriedhof	11
Missbrauch und Prävention von sexualisierter Gewalt	11
Gruppen in der Pfarrei	13
Kindermusical-Werkstatt	13
Wenn der Chor in Südtirol singt	14
Ministranten	16
Generation 20+	17
Taizé-Gebet in St. Lantpert	18
Seniorentreff	19
Küchenteam	21
KAB	23
St. Lantpert Ceilidh-Club	27
Sakramentenspende	28
Taufen	28
Tauerinnerung	28
Firmung	29
Erstkommunion	30
Bücherei St. Lantpert	31
Rückblick und Ausblick	33
Das Jahr in Attaching	33
Neues aus Eittingermoos	34
Christkindlmarkt	35
Kleinkindergottesdienste	36
Kleinkinder feiern die Hochfeste	37
Pfarrfasching	38
Sternsingeraktion 2020	40
Verstorbene der Pfarrei	41
Terminübersicht	42

Grußwort Pfarrer Lederer

Liebe Pfarrgemeinde,

in unserer Gesellschaft als Ganzes ist eine neue Orientierung auf Zukunft hin entstanden, die nicht zuletzt in der Klimafrage ihren Ausgangspunkt genommen hat. Die Hitze und die Trockenheit im Sommer 2018 waren für viele wie ein Paukenschlag, der anzeigte, dass wir unseren jetzigen Lebensstil und unsere Lebensgewohnheiten genauer unter die Lupe nehmen müssen. Eine neue Frage-richtung ist entstanden: Im Vordergrund darf nicht mehr die Frage stehen, was uns für den Augenblick nutzt und guttut – wir müssen vielmehr in der Gegenwart so leben und die Gegenwart so gestalten, dass wir Zukunft nicht zerstören, sondern ermöglichen.

Im kirchlichen Leben ergeht es uns nicht anders. Der gesellschaftliche Wandel, der allenthalben wahrnehmbar ist, geht auch an uns nicht vorbei – kann gar nicht vorbeigehen, da wir als Christen auch Teil dieser Welt sind! Wer sich eine darüber schwebende oder entrückte Welt ausmalt, kommt nicht umhin, sich mit der tatsächlichen Welt auseinanderzusetzen.

Gerade in der alltäglichen Realität dürfen die Stimme und das Echo des Glaubens nicht fehlen. Daher ist es eine wichtige Aufgabe von uns Christen, zu wirken und zu helfen, dass Gottes Welt in unserem Leben und unserer Welt nicht übersehen oder vergessen wird. Diesem Anliegen dient auch unser Pfarrbrief – herzlichen Dank allen, die sich dafür engagieren!

Immer noch bringt dieses Anliegen eine jüdische Erzählung aus der Sammlung



der Chassidim sehr schön zum Ausdruck. In der Stadt Ropschitz, so diese Geschichte, pflegten die Reichen, deren Häuser ein-sam oder am Ende des Ortes lagen, Leute anzustellen, die nachts über ihren Besitz wachen sollten. Als Rabbi Naftali eines Abends spät am Rande des Stadtwaldes spazieren ging, begegnete er solch einem Wächter. "Für wen gehst du?" fragte er ihn. Der gab Bescheid, fügte jedoch die Gegenfrage hinzu: "Und für wen geht Ihr, Rabbi?" Diese Frage traf den Rabbi wie ein Pfeil. "Noch gehe ich für niemand", brachte er mühsam hervor. Dann ging er lange und schweigend neben dem Wächter her. Schließlich fragte er ihn: "Willst du mein Diener werden?" – "Das will ich gern", antwortete jener, "aber was habe ich zu tun?" „Mich zu erinnern", sagte Rabbi Naftali.

Ein wichtiger Auftrag für uns als Christen und als Kirche ist es tatsächlich, an Gott und seine Wirklichkeit zu erinnern; dem soll unser pfarrliches Leben dienen – daher ist es wichtig, dass wir vor Ort sichtbar und erlebbar sind. Vor Ort, das bedeutet wirklich vor Ort, nicht in großen, entfernten Zentren, die kaum wahrnehmbar sind.

Ich danke allen, die sich für diesen Auftrag vor Ort einsetzen und den Dienst der Erinnerung auch in die Zukunft hineinbringen!

Ihr Pfarrer Peter Lederer

Kontakt

Seelsorger

Pfarrer Peter Lederer
Tel.: 08161 / 4808-60
plederer@ebmuc.de

Pater Christian Stumpf SAC
Tel.: 08161 / 9689-915
cstumpf@stlantpertsfreising.de

Kaplan Patrick Körbs
Tel.: 08161 / 4808-60
st-georg.freising@ebmuc.de

Pater Marek Maliszewski SAC
Tel.: 08161 9689-913
E-Mail: mmaliszewski@ebmuc.de

Pastoralreferent Achim Est
Tel.: 08161 / 9872-14
aest@stlantpertsfreising.de

Gemeindereferentin Kerstin Schwing
Tel.: 08161 / 9872-34
kschwing@stlantpertsfreising.de

Diakon Klaus Klonowski
Tel.: 08161 / 4808-78
kklonowski@stlantpertsfreising.de

Diakon mit Zivilberuf Oliver Grießl
ogriessl@stlantpertsfreising.de

Pfarrbüro St. Lantpert

Keplerstraße 2, 85356 Freising
Tel.: 08161 / 9872-0
Fax: 08161 / 9872-24
info@stlantpertsfreising.de

Öffnungszeiten:
Mo und Mi: 8:30 - 11:30 Uhr
Do: 16:30 - 18:00 Uhr
Messannahme: Mittwoch

Bankverbindung
Liga-Bank EG, München
IBAN: DE42 7509 0300 0002 1475

Impressum

Herausgeber:
Pfarrei St. Lantpert

Redaktion:
Detlef Bergmann, Gabriele Kirmse,
Franz Spirk, Beatrix Hege, Franz Dichtl

Satz und Layout:
Franz Dichtl



Das Pfarrbüro-Team (v.l.n.r.): Elisabeth Maier (Verwaltungsleitung), Helga Strassl (Sekretariat), Henriett Tiegs (Matrikel- und Meldewesen), Gerda Radlmaier (Buchhaltung, Friedhofsverwaltung)

Das Seelsorgeteam



O. Griesl



P. Lederer



C. Stumpf



A. Est



K. Schwing



K. Klonowski



P. Körbs



P. Marek Maliszewski SAC

Pfarrvikar in der Pfarrei St. Lantpert/Freising, im PV St. Korbinian/Freising und in der Pfarrei St. Andreas/Eching

Aufgaben:

Seelsorge, liturgische und sakramentale Dienste, geistliche Gespräche.

Das mag/tue ich gerne:

Ich mag singen und lachen, lesen und Musik hören, Modelle basteln und radeln.

Herr Pfarrer Lederer hat in seinem Grußwort darauf hingewiesen, wie wichtig es ist, dass wir Christen in unserer Seelsorge, unserer Pastoral vor Ort sichtbar und erlebbar an Gott und seine Wirklichkeit erinnern.

Auch in unserer Pfarrgemeinde sind wir von den Veränderungen in unserer Gesellschaft und in unserer Kirche unmittelbar betroffen, und so haben wir uns in den vergangenen Jahren schon intensiv mit der Frage beschäftigt, wie unter diesen Bedingungen und absehbaren künftigen Entwicklungen die Seelsorge in unserer Pfarrei aussehen soll.

Folgendes wurde bisher u.a. umgesetzt:

Sicherstellen von sonntäglichen Eucharistiefeiern Lerchenfeld, Attaching und Eittingermoos

Ausbildung von Wortgottesdienstleitern

Gemeindegebet für verstorbene Familienangehörige und Freunde

Angebote für Familien mit kleinen Kindern (Kinderkirche, Kleinkindergottesdienst, spezielle Veranstaltungen für Kinder in der Weihnachts- und Osterzeit, Kinderweihnachtswerkstatt, ..)

Pfarrbücherei als Info-Point für Lerchenfeld

-Café im Turm, um nach dem Sonntagsgottesdienst Kontakte zu fördern

Internationaler Gottesdienst mit Lesungen und Liedern in mehreren Sprachen

Entlastung des Pfarrers von Verwaltungsaufgaben durch eine Verwaltungsleiterin

In unserer Diözese sind jetzt alle Pfarreien/Pfarrverbände aufgerufen, ein Pastoralkonzept zu entwickeln, nicht als einen am Schreibtisch ausgearbeiteten einmaligen „Plan“, sondern als einen in der Pfarrgemeinde durchgeführten und dokumentierten Erkundungs- und Lernprozess mit dem Ziel, als Kirche vor Ort – also hier in Lerchenfeld – lebendig zu bleiben. Hilfestellung dazu bieten ein „Routenplaner: Pastoralkonzept“ und ein Beratungsteam des Fachbereiches Kirchliche Organisationsberatung/Gemeindeberatung im Erzbischöflichen Ordinariat München.

Eine Veranstaltung der Diözese zu diesem Thema in Ebersberg, an der Herr Pfarrer Lederer, Diakon Klonowski und zwei Vertreter des Pfarrgemeinderates teilnahmen, zeigte uns, dass wir mit unseren bisherigen Überlegungen und Aktivitäten bereits gut unterwegs sind. Wir werden uns demnächst auch ganz formal auf den Weg zu einem „Pastoralkonzept St. Lantpert“ machen.

Christine Rauch, Franz Spirk

Kirchenverwaltung aktuell

Die derzeit amtierende Kirchenverwaltung wurde bei den Wahlen am 18. November 2018 in ihr Amt gehoben. Gewählt wurden diese sechs Mitglieder: Franz Dichtl, Peter Handlos, Maximilian Ismaier, Johannes Past, Martin Schmidt und Anton Wildmoser. Nachdem zwar St. Lantpert und Bruder Konrad durch gewählte Mitglieder vertreten waren, nicht aber St. Erhard, hat die Kirchenverwaltung von ihrem Recht Gebrauch gemacht und Georg Steinberger als Vertreter Attachings nachberufen. Somit sind alle Bereiche unserer Pfarrgemeinde vertreten, was wichtig ist, da sich die Kirchenverwaltung um anfallende Probleme und Aufgaben in allen Gemeindeteilen kümmert.

Ins Amt des Kirchenpflegers wurde erneut Peter Handlos gewählt.

Komplettiert wird die Kirchenverwaltung durch Herrn Pfarrer Lederer bzw. durch seine Vertretung, die Verwaltungsleiterin Elisabeth Maier.

Peter Handlos, Kirchenpfleger

Herzlichen Dank

Beim Helferdank-Abend der Pfarrgemeinde wurde heuer fünf Personen in besonderer Weise Dank ausgesprochen.

Als unser Mesner aufgrund einer Verletzung für mehrere Monate krankgeschrieben wurde, haben sich mehrere Helfer/innen zusammengetan, um den gewohnten Ablauf im gottesdienstlichen Leben zu gewährleisten. Es waren in dieser Zeit auch mehrere größere Feste zu bestreiten, die über den normalen Rahmen hinausgingen, wie die Feier der Kar- und Ostertage, die Erstkommunionen und die Firmung, um nur einige zu nennen. Unsere Helfer/innen haben alles bestens bestritten und so sagen wir herzlichen Dank an Herrn Gerd Groskinsky, Frau Agathe Laboranowitsch, Herrn Franz Michalsky, Herrn Gerd Radlmaier und Herrn Ernst Stockheim!
Ohne sie wären wir in äußerste Verlegenheit geraten.

Da die Drucklegung vor dem erwähnten Abend erfolgte, konnte leider kein Foto angefügt werden.

Pfr. Peter Lederer
Elisabeth Maier, Verwaltungsleiterin

Neues zum Pfarrhaus

Wie man inzwischen sehen kann, hat das Pfarrhaus ein neues Dach erhalten. Warum das, wo doch eigentlich ein neues Pfarrhaus auf der Wunschliste ganz oben stand? Wünsche werden eben nicht immer erfüllt!

Nachdem unser Antrag auf Neubau des Pfarrhauses es nach fast 10 Jahren geschafft hatte, in die Planungsphase zur Verwirklichung des Projektes zu gelangen, hatte sich die Strategie für Baumaßnahmen beim Ordinariat verändert. Dabei geht es nun darum, möglichst wenig neue Bauten zu schaffen, die dann viele Jahrzehnte mit zeitweise hohem Kostenaufwand gepflegt werden müssen. Bei einem zu erwartenden Absinken der Kirchensteuereinnahmen muss man schauen, wo eingespart wer-

den kann, was natürlich verständlich ist. Man schaut jetzt, welche Flächen in einer Pfarrei zur Verfügung stehen. In dieser Hinsicht sind wir in St. Lantpert mit unserem großen Pfarrheim und der Pfarrbücherei gut ausgestattet. Auf dieser vorhandenen Fläche würden sich, nach Ansicht der Baubehörde, die notwendigen Büros für die Verwaltung und die Seelsorger unterbringen lassen. Die Pfarrbücherei erschien dafür ungeeignet. Sowohl für die Umgestaltung des Pfarrheims als auch für die Sanierung des Pfarrhauses wurden Kostenplanungen erstellt. Nachdem die Pfarrhaussanierung mehr gekostet hätte, blieb nur die Lösung im Pfarrheim übrig. Dies hätte aber bedeutet, dass für das Gemeindeleben, das sich im Pfarrheim



abspielt, wesentlich weniger Räume zur Verfügung gestanden hätten. Die Seelsorger und unsere Büromitarbeiter hätten weniger Büroräume als bisher, die Arbeitsbedingungen wären nicht verbessert worden.

Beispielsweise wäre bei der Vorbereitung von Gottesdiensten ein schneller Gang über den Hof in die Kirche, um etwas herzurichten, nicht mehr möglich. Der aufwändige Weg vom Pfarrheim zur Kirche wäre die Alternative. Gemeindeglieder, die Messen anschaffen, Taufgespräche führen oder sonstige Angelegenheiten regeln wollen, hätten ebenfalls einen längeren Weg zurückzulegen. Das Pfarrhaus würde leerstehen, man müsste sich eine Lösung zur Nutzung überlegen, was nicht so einfach ist, da die Kirche vom Pfarrhaus aus beheizt wird.

Nachdem die enormen Kosten für den Umbau des Pfarrheims mit dem Ergebnis, also den verschlechterten Bedingungen für unsere Mitarbeiter, in Beziehung gesetzt worden waren, war den Mitgliedern der Kirchenverwaltung

klar, dass wir diese Lösung nicht verantworten können. Der Antrag auf Neubau des Pfarrhauses wurde zurückgezogen. Schadstoffmessungen im Pfarrhaus haben ergeben, dass für unsere Mitarbeiter keine gesundheitlichen Gefährdungen vorliegen. Also werden wir das alte Pfarrhaus schrittweise so ertüchtigen, dass es noch viele Jahre genutzt werden kann. Inzwischen ist die Heizung erneuert, die, wie bereits erwähnt, auch die Kirche mitheizt. Diese ist natürlich energietechnisch auf dem neuesten Stand. Damit leisten auch wir einen Beitrag für die Sicherung unseres Klimas.

Eine zweite Maßnahme war die Sanierung des Daches, da das alte fast ungedämmt war und somit nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprach. Besonders am Herzen lag uns, das Ensemble Kirche und Pfarrhaus zu erhalten. „Die Kirche soll im Dorf bleiben.“

Peter Handlos, Kirchenpfleger



Kirchenverwaltung – Wahlen und was dann?

Mit großem Engagement startete die neu gewählte Kirchenverwaltung in die Amtsperiode:

Peter Handlos wurde wieder zum Kirchenpfleger bestimmt. Georg Steinberger jun. ließ sich dankenswerterweise für die Filiale St. Erhard, Attaching, nachberufen. Viele Themen beschäftigten uns:



So wirft eine Neuregelung im Umsatzsteuerrecht ihre Schatten voraus. Die Bürokratie wird nicht weniger, sondern eher mehr. Leider müssen wir hier auch den Ehrenamtlichen einiges zumuten, um den rechtlichen Anforderungen genüge zu leisten.

Die Planungen und Entscheidungen rund um den Pfarrhof wurden nach langen Gesprächen und Abwägungen getroffen.

Der Kirchenpfleger hat dies bereits ausführlich erläutert.

Heizung und Dach wurden erneuert, das Archiv vom Keller ins Obergeschoss verlegt. Ein paar der wertvollen und nun gereinigten Bücher sind im Pfarrheim ausgestellt. Zum 35. Geburtstag unserer Kirche bekam der Turm im Sommer einen neuen Anstrich. Die „altrosa“ Streifen waren fast ganz unter dem Schmutz verschwunden und führten zu einer großen Überraschung. In Attaching wurde die Steuerung der Glocken und Uhr erneuert, die veraltete Elektrik auf den neuesten Stand gebracht. In Eittingermoos werden die Planungen für die Sanierung des Daches konkreter. Um zu verhindern, dass bei Starkregen weiterhin Wasser eintritt, muss die komplette Eindeckung ausgetauscht werden. Wir hoffen, dass dies bald durchgeführt werden kann.

Wir haben viel geschafft in diesem Jahr, aber es gibt auch noch viel zu tun: die Beleuchtung in der Pfarrkirche soll optimiert werden, im Pfarrhof gehen im Inneren die Arbeiten weiter, im Pfarrheim stehen diverse Reparaturen an.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern der Kirchenverwaltung für ihr Engagement, für ihr Mitdenken, Mitreden und Mitarbeiten!

Ein großes Dankeschön geht auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Büro, im Pfarrheim und in den Kirchen.

Nur gemeinsam können wir den Rahmen für die lebendige Pfarrei schaffen.

Vergelt's Gott

Elisabeth Maier, Verwaltungsleiterin

Stadtfriedhof

Viele von uns Lerchenfeldern besitzen ein Familiengrab in St. Georg. Haben Sie dort schon die Urnenstelen entdeckt? Diese sind im alten Teil des Friedhofs im letzten Jahr ganz neu errichtet worden. Neu nicht nur im Sinne von „neuaufgestellt“, sondern auch im Sinne von neuem Konzept:

Die gesamte Anlage, inklusive Stelen und Bepflanzung, wurde von der Friedhofsverwaltung in Auftrag gegeben. Wenn dort eine Beerdigung stattfindet, muss nur noch die Schriftplatte erneuert werden.

In den Grabgebühren ist auch die Pflege enthalten. Wenn Sie Interesse an einem Urnengrabplatz mit dem „All-Inclusive-Paket“ haben, melden Sie sich in der Friedhofsverwaltung im Pfarrbüro St. Georg, Tel. 08161/4808-64.



Elisabeth Maier, Verwaltungsleiterin

Missbrauch und Prävention von sexualisierter Gewalt

Kirchliche Mitarbeiter haben ihnen anvertraute Kinder und Jugendliche zum Teil über Jahre hinweg missbraucht. Und das auch in Pfarrgemeinden und Einrichtungen der Erzdiözese München und Freising. Verantwortliche Vorgesetzte haben den Leiden der missbrauchten Menschen keine oder zu wenig Beachtung geschenkt. Mit dieser Schuld müssen wir als Teil der katholischen Kirche leben. Das Anerkennen und die Auseinandersetzung mit dieser Schuld ist ein schmerzhafter Prozess. Er ist

notwendig für alle, die in der katholischen Kirche tätig sind – egal ob haupt- oder ehrenamtlich.

Die Auseinandersetzung hat im Bereich unserer Diözese zu konkreten Veränderungen geführt. Für Verdachtsfälle sexuellen Missbrauchs in der Erzdiözese München und Freising bedeutet dies: zwei Missbrauchsbeauftragte, die nicht in einem Beschäftigungsverhältnis mit der Erzdiözese stehen, sind als erste Ansprechpartner zur Prüfung von Verdachtsfällen benannt – derzeit eine

Diplompsychologin und ein Rechtsanwalt. Alle kirchlichen Mitarbeiter*innen unterliegen ihrerseits der Mitteilungspflicht, egal ob es sich um einen haupt- oder ehrenamtlichen Täter handelt. Parallel dazu haben die Verantwortlichen des Bistums Strukturen geschaffen, die vorbeugend (=präventiv) wirken sollen. Die „Präventionsordnung“ verpflichtet alle kirchlichen Angestellten, die Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben, ein polizeiliches Führungszeugnis vorzulegen und darüber hinaus eine Selbstauskunft und Verpflichtungserklärung zu unterschreiben, die im Falle einer Falschauskunft arbeitsrechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Kündigung nach sich zieht. Ähnliches gilt auch für ehrenamtliche Mitarbeiter*innen. Zwei gut aufbereitete Handreichungen – die über die Website der Diözese bestellt werden können und auch zum Download bereitstehen (www.erzbistum-muenchen.de/im-blick/missbrauch-und-praevention) – vermitteln die notwendigen Sachinformationen, Verhaltensnormen und konkrete Hilfsangebote im Umgang mit möglichen Opfern und Tätern beim Verdacht eines Missbrauchs. Der Titel der Handreichung „Miteinander achtsam leben – Prävention von

sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen“ ist zugleich die Leitlinie für ein E-Learning-Programm, das für alle hauptamtlichen Seelsorger*innen der Erzdiözese verpflichtend ist. Im Bereich des Dekanats Freising wurde diese Schulung von Mai bis Oktober diesen Jahres durchgeführt und hatte einen Umfang von 20 Wochenstunden.

Achim Est

Miteinander achtsam leben

Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Schutzbefohlenen – Handreichung für Ehrenamtliche



ERZDIOESE MÜNCHEN
UND FREISING

präventi n
in der erzdiözese
münchen und freising

Kindermusical-Werkstatt

Die mit dem Musikpreis der Zeitung „Chrismon“ prämierte Kindermusical-Werkstatt St. Lantpert beginnt mit den Proben für das Schuljahr 2019/20.

Neugierige Kinder und Jugendliche zwischen 5 und 20 Jahren sind herzlich eingeladen.

Die Kinder und Jugendlichen werden mit viel Spaß intensiv in Stimmbildung gefördert. Schauspielunterricht, kleine Choreografien und Rhythustraining fließen spielerisch in die Stunde ein.

Für die Spielsaison 2019/20 ist das Erfolgsmusical „Der König von Narnia“ geplant.

Die Gruppen starten zu folgenden Zeiten immer mittwochs im Pfarrheim St. Lantpert, Kepserstr. 26:

- Eltern Kind Musizieren (1-3 Jahre) 15.30-16.15
- Musikalische Früherziehung (4-6 Jahre) 16.15-17.00
- Kinderchor 5-10 Jahre (1.-4.Klasse) 17.00-17.45
- Jugendchor (ab der 5. Klasse) 17.45-18.30

Wir freuen uns auf dein Kommen. Ein Einstieg ist jederzeit möglich.

Infos bei Norbert Huber unter: huber.nor@web.de

Norbert Huber



Wenn der Chor in Südtirol singt

Dann reisen nicht nur die Lieder mit, sondern auch die Lust auf eine andere Umgebung und andere Menschen. In diesem Jahr war es besonders geschickt, dass der Organisator des Ausflugs im Apfeldorf Lana (siebtgrößte Gemeinde Südtirols) aufgewachsen ist und seine Jugend dort verbracht hat.

Pünktlich um 6:00 Uhr in der Früh fährt der Bus mit Sängern von St. Lantpert und St. Erhard und einem Lektor ab in den Süden. Unterwegs bekommen wir ein Blatt „Das sollte man über Lana wissen“.

Zehn Fragen mit jeweils drei Antworten zur Wahl, von denen nur eine richtig ist. Für den Sieger wird ein wertvoller Preis versprochen (Gelächter). Bei der Auflösung stellt sich heraus, dass es zwei

Sieger mit neun richtigen Antworten gibt. Sie erhalten einen wertvollen, vitaminreichen, grünen Apfel. Und als Trostpreis gibt es auch einen für alle im Bus.

Die Heimat unseres Tenors erreichen wir nach fünf Stunden Fahrt und erblicken rundum nur Apfelbäume, so weit das Auge reicht. Sie sind durch Hagelnetze geschützt und von der Höhe sehen sie wie ein Blauschleier über der Landschaft aus. Sprachbarrieren gibt es keine, weil 92% der Ansässigen deutschsprachig sind. Im Hotel geben wir unser leichtes Gepäck ab und setzen uns zum dreigängigen Mittagessen, bei dem natürlich die Pasta nicht fehlt. Nach dem Espresso singen wir uns in der Kapuzinerkirche ein und treffen Paolo,



den Kirchenmusiker, der uns an der Orgel begleitet. Von den geplanten Liedern sollen wir höchstens zwei Strophen singen und dazu noch aus der Schubertmesse im Gotteslob. Überraschenderweise ist das Gotteslob die gleiche Ausgabe wie bei uns in der Kirche. Den Grund zum Kürzen unseres Gesangs verstehen wir bei der Sonntagsmesse. Der Priester ist der letzte im Kloster lebende Kapuziner, der um die 90 Jahre Leben in sich hat und trotzdem einen „Express-Gottesdienst“ hinlegt (37 Minuten inklusive unserer Gesänge).

Nach der Probe spazieren wir über den Waalweg zur Kirche Mariä Himmelfahrt in Niederlana. Waalwege führen entlang der Bewässerungskanäle. Ein Führer erläutert uns die Kirche und den spätgotischen Flügelaltar (1503) von Hans Schnatterpeck, der größte Südtirols (14,5 Meter Höhe) und einer der größten in Europa. Es ist sonnig und sehr warm. Sehr willkommen sind die Lauben des Brandiskellers in denen wir uns setzen und erfrischen können. Es wird natürlich viel geratscht und gelacht und geschmaust.

Nach einem ausgiebigen, köstlichen Frühstück und dem Einsingen beginnt der Gottesdienst. Der Chorleiterin von Lana und den Verwandten des Tenors hat unser Gesang gefallen. Wenige Schritte sind es bis zum Biergarten des Forstbräu. Bäume und Schirme werfen den nötigen Schatten auf unsere lange Tafel. Sänger müssen essen und trinken, um die Stimme gepflegt zu halten. Damit die schmackhaften Kalorien vom Mittagessen nicht zu sehr ansetzen, wandern wir am Flüsschen Falschauer entlang in die wilde, romantische Gaulschlucht mit anschließendem Eisessen, welches den Kalorienvorrat wieder auffüllt.

Leider müssen wir den gastlichen Landstrich verlassen, denn der Bus wartet für die Heimfahrt.

Unser Dank an alle, die die Reise organisiert und geleitet haben. Unser größter Wunsch ist, dass sich weitere Sänger unseren Kirchenchören anschließen und mit uns die Musik und die Geselligkeit teilen.

Detlef Bergmann



Ministranten

Nach zwei Jahren „Amtszeit“ als Oberministrantin verabschieden die Ministranten Sophie Pflieger von ihrem Oberministranten-Posten. Sie wird aber weiterhin bei den Ministranten dabei bleiben.

Thomas Ommert, der seit einem Jahr im Amt ist, bleibt noch für ein weiteres Jahr und bekommt Unterstützung von Simon Welle und Franziska Jurack.

Als neuer Oberministrant wurde bei der Wahl im Oktober Simon Welle gewählt und Franziska Jurack wird als Stellvertreterin die dritte im Bunde sein. Im Folgenden stellen sich beide kurz vor:

Hallo, mein Name ist Simon Welle, ich bin 19 Jahre alt und studiere Digital Film Design an der MD.H in München. Auch ich bin seit 2009 bei den Ministranten. Ich leite seit Juli dieses Jahres nun auch meine eigene Minigruppe und bin seit 2016 im Küchenteam sehr aktiv.

Hallo, mein Name ist Franziska Jurack ich bin 20 Jahre alt und studiere Soziale Arbeit und Religionspädagogik im Doppelstudium an der KSH-Benediktbeuern. Seit 2009 bin ich nun schon bei den Ministranten St. Lantpert und leite gemeinsam mit drei anderen seit 2015 eine eigene Minigruppe. Ich freue mich auf die kommenden zwei Jahre!



Simon Welle



Franziska Jurack

G²⁰⁺ Generation

Jeder kennt ihn: Den Suppenstand am Christkindlmarkt St. Lantpert vom Verein Generation 20+... Aber was steckt eigentlich dahinter? Etwa zwei bis drei Wochen vor dem Christkindlmarkt-Wochenende startet das logistische Unterfangen. Bei der Erstbesprechung wird geklärt, was man an Suppen zusätzlich zur obligatorischen Gulaschsuppe anbieten kann. Dabei sollen Aspekte wie geschmackliche Abwechslung, sowohl bei den Tagessuppen als auch im Vergleich zu den Vorjahren, die „Einfachheit“ der Zubereitung, die finanzielle Umsetzung sowie die ernährungsspezifischen Anforderungen (vegetarisch/vegan? laktosefrei?) Beachtung finden. Alle Mitglieder, die Interesse haben, dürfen dabei mitentscheiden.

Danach geht es richtig los: Der Einkaufszettel umfasst nach dieser Planung Posten wie 30 kg Zwiebeln, 9 kg Kürbis, 7,5 kg Kartoffeln u.v.m.... In der Christkindlmarktwoche hat der auserwählte Einkäufer einiges zu tragen.

Damit nicht genug. An einem Abend werden im Akkord die Zwiebeln unter zahlreichen Tränen geschnitten, Gemüse und Fleisch geputzt, zerkleinert – hoffentlich ohne größere Verletzungen – und angebraten, was das Zeug hält. Min-

destens 10 bis 15 fleißige Mitglieder sind damit beschäftigt. An dieser Stelle dürfen wir nicht vergessen zu erwähnen, dass wir dabei auch Hilfe von einem anderen Lerchenfelder Verein haben: Die dringend benötigte Großküche mit entsprechender Ausstattung für die Verarbeitung dieser Menge bekommen wir von der Freiwilligen Feuerwehr Freising-Lerchenfeld zur Verfügung gestellt. Vielen Dank dafür!

Jetzt ist es fast geschafft: Die Verkaufsschichten sind verteilt, die Suppen gekocht und abgeschmeckt (natürlich ohne Geschmacksverstärker, selbst ist das G20+-Mitglied) und der Stand aufgebaut. Jetzt bleibt uns nur noch die Vorfreude auf unsere zahlreichen Gäste. Wir sehen uns vom 29.11.-01.12.2019!

Mariella Meisinger



Taizé-Gebet in St. Lantpert

„...die Gottesdienste sind da so anders, da geht einem immer das Herz auf!“, so die Aussage einer Neuntklässlerin, mit der ich eine Woche in Taizé verbringen durfte, einem Ort in Burgund, an dem viele tausend junge Menschen aus der ganzen Welt über Gott und die Welt sprechen, gemeinsam beten und lachen. Das Tagesprogramm, dreimal tägliches Gebet mit jeweils zehn Minuten absoluter Stille, Bibelgespräche, Gemeinschaftsdienst und spartanisches Essen halten die jungen Menschen letztlich jedoch nicht davon ab, sich mit Hingabe auf das Abenteuer einzulassen und mit tiefer Überzeugung die einfachen Lieder in verschiedensten Sprachen mantraartig mitzusingen. Ein Lehrer meint zu Taizé, „it's magic!“, was wohl sehr gut beschreibt, was diese einfache Gebetsform des Gesanges und der Stille mit dem Menschen macht.

Nachdem dem Zauber von Taizé junge, jung gebliebene und ältere Christen erlegen sind, wollten wir diese besondere Form auch in unserer Pfarrei anbieten. So hat der Kreuzweg der Jugend, den die Generation 20+ im Taizé-Stil vorbereitet hat, den Anfang einer Reihe von Taizé-Gebeten gemacht.

Das erste Gebet in unserer Pfarrei fand am 4. Juni statt und wurde von einer Gruppe ehemaliger Pfarreijugendlicher musikalisch gestaltet. Im Schein vieler Kerzen leuchteten die Kreuzikone aus Taizé und die des Hl. Lantpert und luden dazu ein, die einfachen Lieder mitzusingen, mitzusummen oder einfach nur zu genießen und dabei über die Botschaft der Lieder zu meditieren. Bei dem gemütlichen Beisammensein im Anschluss war die Möglichkeit gegeben, sich auszutauschen, was dem Gottesdienst einen würdigen Abschluss gab.

Für den 3. Dezember und den 4. Februar sind bereits wieder Taizé-Gebete in der Kirche (19 Uhr) angesetzt. Sie sind herzlich eingeladen vorbeizukommen und sich vom Zauber dieses Gebetes bewegen zu lassen. Die Devise heißt, vor Gott zu sein!

Oliver Grießl, Diakon



Man kann es kaum glauben, dass schon wieder ein Jahr zu Ende geht. Wahrscheinlich auch, weil es wieder ein schönes erlebnisreiches Jahr für die Senioren der Pfarrei St. Lantpert war. Im Pfarrbrief von 2018 konnte ich noch nicht von der stimmungsvollen Weihnachtsfeier am 19.12.2018 schreiben. Es war zugleich unsere Jahresabschlussfeier mit Geburtstagsfeier, musikalisch gestaltet von den Veen Harfen sowie Einlagen von Mitgliedern unserer Gruppe. Es gab diverse Leckerbissen und für jeden Gast ein kleines, von Hilde Meindl und Monika Wiesheu selbstgebasteltes Krippel und einen schönen Weihnachtsstern.

Gut vertreten waren wir mit unserem Stand am Christkindmarkt; von vielen fleißigen Händen selbstgebackene Plätzchen, leckere Liköre und Selbstgebasteltes fanden viele Abnehmer.

Außer den gemütlichen Stunden bei Kaffee und Kuchen gab es wieder informative Vorträge wie z.B. von Frau Gisela Landesberger über 100 Jahre Frauenwahlrecht. Von Herrn Notar a.D. Geßele wurde ausführlich über Patientenverfügung und Vorsorgemacht aufgeklärt. Viel Applaus bekam das von der Kindermusical-Werkstatt St. Lantpert vorgeführte Stück „Alice im Wunderland“, unter Leitung von Herrn Norbert Huber. Lustig ging's zu beim Besuch am Zaubernachmittag mit Julius Papperlapapp. Diakon Klaus Klonowski trug mit einem Vortrag über die Hierarchie in der Kirche bei. Der Freisinger Autor Thomas Peter gestaltete einen Mittwochnachmittag mit Lesungen und musikalischen Häppchen.

Ein toller Nachmittag war die musikalische Blasmusik-Reise um die Welt von Andi Schmid. Er führte uns nach Japan, China, natürlich auch nach Europa; besonders eindrucksvoll war dort sein Auftritt in Monaco. Beim Fasching im Pfarrheim gab es neben liebevollen Häppchen und Bowle lustige Einlagen von Mitgliedern unserer Gruppe. Günter Komarek und Rainer Kofler spielten zum Tanz, und das Tanzbein wurde von vielen Gästen gern geschwungen. Gerne denken wir an einen Sonntag im März. Von Herrn Norbert Huber kam die Anregung, dass, wer Lust hat, die teilweise musikalische Gestaltung der Messe übernehmen könnte. Es wurde vorher ein paarmal fleißig Singen und Spielen auf Xylophon geübt. Wir bekamen Beifall in der Kirche von Kirchbesuchern und viel Lob mit der Bitte, das wieder zu machen. Danke, das werden wir.

Am 17. Oktober feierten wir das Herbstfest, musikalisch gestaltet vom Alpenvereinschor, unter Leitung von Theo Meindl. Wie immer bei Festen wird für das leibliche Wohl gesorgt, bei diesem Fest gab es sogar Bier vom Fass. Neu an jedem Mittwoch ist: 5 Minuten vor Beginn des Ratschens macht die Agathe noch für alle ein paar Minuten Gymnastik, was von allen gerne mitgemacht wird. Für die ganz Fleißigen gibt Agathe jeden Mittwoch vor dem gemütlichen Zusammensein eine $\frac{3}{4}$ Stunde tolle Gymnastik. Gut besucht war unsere Helferfeier nach Ostern. Als Gäste konnten wir Herrn Pfarrer Peter Lederer, Herrn Est, Alt-OB Dieter Thalhammer, Frau Heidi Kammler und



noch viele mehr begrüßen. Für das leibliche Wohl sorgen fleißige Helfer. Nun zu den wieder sehr schönen Ausflügen, wie immer von Hilde Meindl super vorbereitet, sogar das Wetter spielte meistens mit. Der erste Ausflug am 21. Mai führte uns zur Wallfahrtskirche Büchlberg, wunderbar gestaltet von Herrn Kaplan Anton Haslberger. Es gab nach einer Messe in der Pfarrkirche St. Martin eine eindrucksvolle Kirchenführung. Gut geschmeckt hat das Mittagessen und die gemütliche Einkehr im Cafe. Es gab noch eine interessante Führung über einen stillgelegten Steinbruch in Büchlberg. Herr Anton Haslberger ist ein gebürtiger Lerchenfelder, seine Eltern Rosi und Matthias waren auch bei diesem Besuch dabei, und von Rosi hab ich erfahren, dass ihr Sohn ab 1.9.2019 die Pfarrei Ortenburg

übernimmt und er sich sehr darüber freut. Bei dieser Fahrt mussten wir auf schönes Wetter verzichten, aber das hat die Laune der Mitfahrer nicht getrübt, es war ein schöner Tag. Der Halbtagsausflug nach Kloster Scheyern fand dagegen bei sehr heißem Wetter statt. Es gab eine Kirchenführung durch die Barockkirche und weitere kleine Kapellen, sowie viel Informationen über die Entstehung des Klosters durch die Wittelsbacher, die auch in der Gruft begraben sind. Im Kloster leben heute noch 12 Mönche, und ein Teil der Anlage wird als staatliche Berufsschule genutzt. Natürlich durfte ein Besuch im Bräustüberl bei guten Brotzeiten und riesigen Windbeutel nicht fehlen. Die Heimfahrt führte durch zahlreiche kleine Dörfer und alle meinten „Bayern ist schön, ja stimmt!“ Den Besuch im



Freisinger Volksfest mit guter Unterhaltung ließen sich viele Senioren trotz schlechten Wetters nicht vermiesen. Zur letzten Fahrt in diesem Jahr ganz besonderer Art ging es diesmal in den Freizeit-Bayernpark in Reisbach, wie immer mit dem Busunternehmen Hagl. Der Wettergott hatte ein Einsehen - es regnete nur mal kurz, während wir gemütlich bei Kaffee und Kuchen saßen. Vorher hatte man Gelegenheit den riesigen Park mit Karussellen aller Art, heimischen Wildtieren und Ja, es gab sogar Affen in ihrem Gehege zu sehen. Ein paar Mutige trauten sich in die „Wilde Maus“ und das Kettenkarussell. Gemütlicher ging es mit kleinen Schiffchen, untermalt mit schöner Musik, zur Edelsteingrotte mit romantischen Nachbildungen z.B. Schloss Linderhof, Sissi und König Ludwig II. Die beeindruckende Greifvogelschau wurde von allen Mit-fahrern besucht. Es gäbe noch viel, auch mit viel Nervenkitzel über den Park zu schreiben, aber am besten ist es, selbst einen Ausflug nach Reisbach zu machen. Es ist für Alt und Jung ein Erlebnis, und man kann stundenlang dort verweilen. Nicht zu vergessen jedoch ist die schöne Barockkirche Patrona Bavaria, die auf Grund eines Gelübdes der Erbauer des

Parkes, der Familie Hochholzer, erbaut wurde. Frau Hochholzer machte eine interessante Führung vom Beginn des Parkes und der Kirche bis heute. Der Vorschlag dieses Ausfluges kam von Selma Meindl, einer Enkelin von Hilde Meindl (Leiterin des Seniorentreffs); zusammen haben die beiden ein tolles Programm zusammengestellt. Alles in allem war der Ausflug sehr gelungen und man kann sagen: der Bayernpark eignet sich nicht nur für junge Hüpfher, sondern ist auch ein Erlebnis für Seniorinnen und Senioren.

Beinahe hätte ich vergessen zu schreiben, bei uns ist jede Seniorin und jeder Senior herzlich willkommen, und langweilig wird es bestimmt nicht.

Traudi Linninger

Küchenteam

Hallo, grias eich!!

I bin s wieder, euer Kochtopf von der Pfarrküche, Schrankfach links unten.

Ich kann s fast nicht glauben, dass es jetzt schon wieder zwei Jahre her sein soll, dass wir uns Sonntag für Sonntag überraschen lassen dürfen, wer mit uns den Gottesdienst feiert.

Ein paar Änderungen im Gemeindeleben haben sich allerdings schon ergeben. Über diese möchte ich heute gern erzählen:

Wie ihr ja wisst, erfahre ich ALLES aus der Zeitung, weil mein Schrankboden mit selbiger immer wieder frisch ausgelegt wird, um ihn vor Abnützung zu schützen, damit meine Pfarrküche lange intakt bleibt und hier nicht auch noch renoviert werden muss.

Groß aufgemacht, fett gedruckt habe ich in dieser gelesen: **Maria 2.0**. Was bedeutet jetzt das, habe ich mich gefragt. Maria, die Mutter Gottes neu erfinden oder eine zweite Maria erschaffen, das ist mir als erstes eingefallen. Maria, das Idealbild der dienenden und schweigenden Frau in Frage stellen oder ins jetzige Zeitalter transportieren?

Maria 2.0 war eine Aktionswoche der Frauen in Süddeutschland gegen die verkrusteten Machtstrukturen in der Kirche. 2.0 bedeutet Neuanfang, alles auf Null stellen. „Wir sind nicht mehr so“, formulierte Barbara Stratmann, eine der Initiatorinnen. (Wikipedia)

Alles auf Null stellen - ja, da kämen wir weit! Wenn ich nur denke, wie oft Frauen in meiner Küche werkeln und machen, zum Wohle unserer Gemeinde. Fast jede Woche kann ich sie in meiner Küche hören. Seniorennachmittage werden durchgeführt, Kräuterbuschen gebastelt, Osterkerzen verziert, Gemeindefeste werden geplant und ausgeführt, all das gäbe es ohne die vielen, vielen aktiven Frauen nicht. Lektorinnen, Gebetsleiterinnen, Wortgottesdienstleiterinnen, Maiandachten, Rosenkränze, Blumenschmuck in der Kirche, Mesnerinnen, die in der Not zur Verfügung stehen, das alles können Frauen neben Beruf und Familie zusätzlich leisten. Allerdings, wenn man in der Hierarchie der Kirche weiter nach oben schaut, dann findet man keine Frauen mehr.

Also doch, dienen und schweigen!?

Im Zuge dieser ganzen Überlegungen kann es nur positiv bewertet werden, dass man bei der Findung der Himmelsträger für unsere Fronleichnamsprozession zu der Überzeugung gekommen ist, dass der Himmel in St. Lantpert ab diesem Jahr von zwei Frauen und zwei Männern getragen wird und nicht mehr, wie bisher, ausschließlich von Männern. Ein Anfang, wenn auch nur ein kleiner, ist gemacht. Wie man sieht, ist St. Lantpert wieder einmal auf einem guten Weg.

Euer Kochtopf

Annemarie Thalhammer, Christine Rauch



KAB - Wegkreuz an der Dreifaltigkeitskapelle

Im Jahre 1992 (lt. Pfarrer F.X. Huber) wurde die Dreifaltigkeitskapelle an der Gabelung der Moosstrasse in Richtung Eittingermoos bzw. Riegerau vom damaligen Weihbischof Heinrich Graf von Soden-Frauenhofen geweiht, und genau so lange steht das Holzkreuz neben der Kapelle am Radweg zur Stoibermühle. Dementsprechend morsch war das Holz und das Kreuz bedurfte dringend einer Erneuerung. Nach der Klärung der nicht ganz eindeutigen Besitzverhältnisse durch Einsicht in das Grundbuchamt der Stadt Freising und nach mündlicher Absprache mit dem Besitzer, der Familie Hudler aus Pulling, die keinerlei Einwände gegen die Erneuerung des Kreuzes hatte, konnte das kleine Projekt unter der Federführung der KAB in Angriff genommen werden.

Das Allershausener Sägewerk Benedikt Müller spendete das Eichenholz, nach dem Zuschnitt der rohen Balken wurde die Holzoberfläche von Rudolf Oster-

meier wetterfest versiegelt. Die gusseiserne Kreuzesgruppe wurde von Martin Schmidt aus Eittingermoos für die erforderliche Oberflächenbemalung vorbereitet, die vom Kunstmaler Rudolf Eglseider jun. durchgeführt wurde. Alle anfallenden Kosten in Höhe von rund 400 Euro wurden von der KAB übernommen.

Rechtzeitig vor Ostern wurden die Figuren von Erwin Jobst und Toni Wildmoser wieder am Kreuz befestigt und das Kreuz an seinem angestammten Platz neben der Kapelle montiert.

So konnte am Ostermontag im Zuge des Emmausganges der KAB das neue Kreuz gesegnet werden und Pfarrer Franz Xaver Huber dankte dabei allen, die an der Erneuerung des Kreuzes beteiligt waren. Eine Andacht in der Kapelle bildete den feierlichen Abschluss.

Erwin Jobst



KAB - Innichen

Grias di, Innichen

Unter diesem Motto (übernommen von den Innichern mit „Grüaß Di, Freising“) war die KAB Lerchenfeld wieder im Einsatz in der Partnergemeinde Innichen im Pustertal, und das gleich zweimal.

Anlass für den ersten Besuch Anfang Juni war die große Geburtstagsfeier zur 1250-jährigen Ortsgründung von Innichen durch Herzog Tassilo III., der 769 das Kloster Innichen gründete. Nach dessen Schenkung schritt Abt Atto von Scharnitz an dessen Bau und setzte damit eine religiöse und kulturelle Landmarke von hohem Rang in einen alpinen Kernraum. Nach dem vom Freisinger Weihbischof Bernhard Haßlberger zelebrierten Festgottes-

dienst war die KAB zuständig für die Bewirtung der vielen Hundert Besucher des „Freisinger Frühschoppens“. Hunderte von mitgebrachten Weißwürsten, Wiener, frisch aufgebackenen Brezen sowie Leberkäse und viele Fässer Weihenstephaner Bier wurden mit tatkräftiger Unterstützung von ebenfalls anwesenden Mitgliedern der Freisinger Feuerwehr innerhalb kürzester Zeit an die Frau bzw. an den Mann gebracht.

Mit zwei Transportern und nahezu 2 Tonnen Material und Ausrüstung fuhren 17 KABler am Wochenende vom 12.- 14. Juli erneut nach Innichen. Anlass für diesen zweiten Besuch war das im zweijährigen Rhythmus stattfindende, sogenannte Marktlfest, etwas Besonderes unter den traditionellen Festen, die Südtirol während der Sommer-



monate zu bieten hat. Die ganze Gemeinde ist dabei auf den Beinen, kaum ein Einheimischer, der nicht bei einem Verein mithilft oder im Organisationskomitee die Fäden zieht. Drei Tage lang dreht sich alles um gutes Essen, flotte Musik, Tanz, Freunde und Bekannte treffen und flanieren.



In zwei Verkaufshütten bot die KAB bekannte Freisinger Produkte an wie Weißwürste, Obatzd'n, frisch gebackenen Leberkäs, immer frisch zubereiteten bayrischen Wurstsalat, laufend frisch gebackene knusprige Brezen und Apfelkücherl sowie Weihestephaner Weißbier und Helles. Hauptanziehungspunkt waren auch in diesem Jahr wieder einmal die Steckerlfische, die unzählige Male fotografiert wurden und ebenso reißenden Absatz fanden wie alle anderen mitgebrachten kulinarischen Köstlichkeiten.

Unter den vielen Besuchern waren auch zahlreiche Gäste aus Freising, an der Spitze

OB Tobias Eschenbacher, Hauptamtsleiter Rupert Widmann, Vertreter des Stadtrates sowie der Spielmannszug der Freisinger Feuerwehr und eine Gruppe der Freisinger Laienspielgemeinschaft, die auch an dem in diesem Jahr stattfindenden historischen Umzug teilnahmen. Sie alle ließen es sich nicht

nehmen, der Partnergemeinde ihre Aufwartung zu machen und die Städtepartnerschaft gemeinsam zu feiern.

Für die Lerchenfelder KAB war es wieder einmal ein gelungenes Fest, das zwar mit viel Arbeit vor, während und nach dem Fest verbunden ist, das aber auch mit mindestens genauso viel Spaß, Unterhaltung und Treffen mit mittlerweile

vielen Bekannten aus Innichen und Umgebung mehr als entschädigt.

Mit dem Reinerlös der Veranstaltung werden soziale Einrichtungen in der Region, aber auch in Innichen unterstützt.

Anton Wildmoser



KAB - Gymnastik/Bewegungstraining

„WER RASTET, DER ROSTET“ – WIR NICHT!

Im Jahre 2014 wurde der Vorschlag von Nelly E. an die Lerchenfelder KAB herangetragen, ob es nicht möglich wäre, eine Sportgruppe ins Leben zu rufen. Dies wurde durch die Vorstandschaft sofort in die Tat umgesetzt. Schon bald fanden sich ein Übungsleiter und natürlich auch Sportbegeisterte ein, welche etwas für ihre Gesundheit und Beweglichkeit tun wollten. Am 13.10.2014 wurde dann die erste Bewegungseinheit dieser Art in Lerchenfeld absolviert. So trafen und treffen sich jeden Montag (19.00 Uhr bis 20.00 Uhr) die Teilnehmer*innen im Pfarrheim St. Lantpert und trainieren ihre Muskeln

und Gelenke durch Dehn- und Streckübungen. Anfang November 2018 musste die Gemeinschaft leider wegen Umzugs auf ihren langjährigen Übungsleiter verzichten. Da sich die Sportgruppe nicht auflösen wollte, wurden und werden die Übungsstunden jetzt ehrenamtlich weitergeführt. Drei Leute teilen sich diese Aufgabe und leiten die Übungsabende, die auch nach jetzt schon fünf Jahren regelmäßig gut besucht sind.

Jede/r Interessierte – der nicht einrosten möchte – ist herzlich eingeladen, mal kurz reinzuschnuppern und sich vielleicht dann diesem Kreis anzuschließen und (kostenlos) mitzumachen. KAB Freising-Lerchenfeld
i.A. Georg Thalhammer



St. Lantpert Ceilidh-Club

Irishes Tanzen zu Live-Musik!

Datum: An jedem 2. Montag im Monat

Uhrzeit: 19:30-21:00

Ort: Pfarrsaal St. Lantpert

Notwendige Vorkenntnisse: Keine!

Kontakt: Niall Palfreyman
(Niall.Palfreyman@hswt.de)

Das gälische Wort ceilidh (sprich: käilih) bedeutet „Zusammenkommen“. In der irischen und britischen Tradition ist ein Ceilidh der sichere Hafen und auch die Veranstaltung, Dorfbewohner zur Erneuerung ihrer Identität als Gemeinde zusammenkommen. Kleine Kinder, ältere Pensionierte, Jugendliche, Ledige, berufstätige Frauen, Hausmänner, Einheimische und Gäste versammeln sich zum Tanzen und Feiern.

Die Folkrock-Band riverrun setzt sich aus Musikern des Landkreises zusammen, die mit Musik die Menschen mitreißen und anrühren und die mit den Einnahmen Menschen in Not unterstützen wollen. Das Spektrum ihrer Musik reicht von sehr einfachen und langsameren bis hin zu anspruchsvollen, rhythmischen und schnellen Tänzen und Songs.

Erlebe jeden Monat die Lebenslust des Ceilidh-Tanzfests zur Live-Musik von riverrun! Zum Mitmachen brauchst Du keinerlei Vorkenntnisse, weil sogenannte Caller (Ansager) die Tänze mit viel Wärme und Witz anleiten. Bringe



einfach die Lust mit, einen fröhlichen Abend mit Gleichgesinnten zu genießen.

Wir treffen uns von 19:30-21:00 am zweiten Montag in jedem Monat im Pfarrsaal St. Lantpert, tanzen Folk-Tänze aus der britisch-irisch-bretonischen Folk-Tradition und nehmen uns Zeit für einander.

Wenn der Zuspruch groß genug ist, werden wir jeden Herbst ein gemeinsames Ceilidh-Fest für unsere und auch andere Pfarrgemeinden Freisings veranstalten. Kommt und feiert mit!

Niall Palfreyman

Sakramentenspende

Taufen 2018 ab Oktober

Max Ismaier, 30.09.2018
Jonah Steidele, 13.10.2018
Alicia Müller, 21.10.2018
Leon Kerscher, 27.10.2018
Luisa Pezzei, 27.10.2018
Josefine Plank, 04.11.20018
Marlene Unterstein, 11.11.2018
Alessia Ursoi, 17.11.2018
Stefan Földenyi, 25.11.2018

Taufen 2019

Nepomuk Weiß, 20.01.2019
Destiny Nelson, 09.03.2019
Andreas Lantenhammer, 16.03.2019
Niklas Mogensen, 06.04.2019
Ante Dzijan, 06.04.2019
Emilian Schmitt, 07.04.2019
Benjamin Panatschek, 27.04.2019
Hannah Göstl, 27.04.2019
Lorenz Strohmaier, 05.05.2019
Maximilian Ritz, 12.05.2019
Elias Bierhals, 26.05.2019
Lena Benker, 26.05.2019
Melina Aigner, 15.06.2019
Johanna Aigner, 30.06.2019
Maximilian Klein, 30.06.2019
Maximilian Tiegs, 06.07.2019
Felix Hanisch, 13.07.2019
Theresa Schmidt, 20.07.2019
Afra Schwarz, 01.09.2019
Amira Haug, 07.09.2019
Stefan Bläsing, 07.09.2019
Marlene Wimmer, 15.09.2019
Lara Sofia Moreira Huber, 28.09.2019

Tauferinnerung

Ich bin Teil einer Gemeinschaft

Aufnahme in die Gemeinschaft der Christen, so wird die Taufe auch oft zu Recht verstanden. Diese Gemeinschaft ist aber nicht immer auf Anhieb spürbar. Das Anliegen, die Gemeinschaft derer zu spüren, die ihre Kinder auch haben taufen lassen, und sie somit in die große Gemeinschaft der Christen hineinzustellen, wollten wir, Gemeindefreferentin Kerstin Schwing und Diakon Oliver Grießl den Taufeltern des vergangenen Jahres erlebbar machen.

Hierzu wurden im Februar alle Neugebauten mit ihren Eltern und Verwandten eingeladen. Zu unserer großen Freude durften wir unsere Taufdankfeier mit etwa 70 Teilnehmern in der Kirche, am Taufort, beginnen. Mit der tatkräftigen Unterstützung der älteren Geschwister wurde dort nochmals das Element Wasser in den Mittelpunkt gestellt und der Segen mit dem Taufwasser unter allen Anwesenden weitergeben.

Mit der Bitte, sich zwei besondere Momente oder Eindrücke der vergangenen Tauffeier ins Gedächtnis zu rufen, machten sich alle Gäste auf den Weg ins Pfarrheim.

Im Pfarrsaal versammelten sich die Gäste dann um die Osterkerze, ein weiteres wichtiges Symbol der Tauffeier, und entzündeten die Taufkerzen der Kinder an dieser, um dadurch nochmals die Zusage für den Täufling zu erfahren, dass Christus, das Licht, jedem Christen und den Neugebauten im Besonderen auf dem Lebensweg leuchten möchte.

Zum Abschluss gab es dann für alle gesegnetes Brot, um miteinander ins Gespräch zu kommen. Das Gefühl, dass ihr Kind in eine Gemeinschaft hineingetauft wurde, konnten alle Anwesenden an diesem Nachmittag spüren, und es kann in dem reichhaltigen Angebot unserer Pfarrei für Kinder und Familien weiter erfahren werden. „Das machen wir wieder“, so eine Teilnehmerin. Ich hoffe es sehr.



Oliver Grießl, Diakon

Firmprojekt Fronleichnamsteppich

Im Rahmen des Firmprojekts „Auf der Suche nach dem Heiligen Geist in Freising“ gestaltete dieses Jahr erstmals eine Firmgruppe einen Fronleichnamsteppich für die Prozession von St. Lantpert.

Dazu überlegte sich die Firmgruppe im Vorfeld ein passendes Motiv mit dem Heiligen Geist als Zentrum. Dieses wurde auf eine 16 m² große Plane übertragen. Eine Woche vor der Prozession wurde das für den Teppich benötigte Sägemehl in einer Betonmischmaschine eingefärbt. Trotz leichtem Regen legte die Firmgruppe mit Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern und Gruppenleitern den Teppich am Morgen der Prozession. Auch im nächsten Jahr ist wieder ein Fronleichnamsteppich geplant.

Verena Ebner



Erstkommunion 2019

Nachdem sich 43 Kinder viele Monate auf das Fest der Erstkommunion vorbereitet hatten, war es am 18. und 19. Mai endlich so weit: Sie durften zum ersten Mal den Leib Christi empfangen.



*Erstkommunion
am Samstag*



*Erstkommunion
am Sonntag*

Allen, die zur intensiven Vorbereitung und zum gelungenen Fest der Erstkommunion beigetragen haben, sei an dieser Stelle ein herzliches „DANKESCHÖN“ gesagt. Vielen Dank für die Mithilfe und Unterstützung, die Vorbereitung der Kinder, den Austausch und die Anregungen, die „Hintergrundarbeiten“, die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes und vieles mehr, was dazu beigetragen hat, den Kindern und der ganzen Pfarrgemeinde einen schönen Tag der Erstkommunion zu bereiten.

Kerstin Schwing, Gemeindeferentin

Bücherei St. Lantpert - das Team stellt sich vor

Jenny: Seit fast sechs Jahren im Büchereiteam. Als gelernte Bibliotheksassistentin kümmere ich mich unter anderem um die Katalogisierung der neuen Medien. Als inoffizielle Leserratte pimpe ich mit Ausleihen unserer neusten Thriller und Romane nur zu gerne die Ausleihstatistik.

Christian: 38 Jahre alt, Bürokaufmann. Mir gefällt besonders die Ruhe in der Bücherei.

Adélia: Aus Brasilien, Chemikerin. Ich bin im Team der Bücherei seit ca drei Jahren, Ausleihe und Rückgabe, gefällt mir in der Bücherei arbeiten, weil ich die Kirche helfen kann, und viele Leute kennenlernen.

Christine: Im Team der Bücherei seit vier Jahren und bin zusammen mit Susanne am Dienstagnachmittag in der Bücherei. Für mich ist da viel drin: viele Bücher und Spiele zum Stöbern, bunte Begegnungen mit Büchereibesuchern, ein schöner Raum zum Arbeiten und Bleiben und, das Wichtigste, absolut nette Leute im Team.

Susanne: Inzwischen gehöre ich seit gut zwei Jahren fest zum Team unserer Gemeindebücherei, die für mich nicht nur ein „Raum voller Bücher“, sondern auch ein „Ort der Begegnung“ ist. Jeder ist hier willkommen, egal ob jung oder alt, und findet neben der passenden Literatur auch immer ein offenes Ohr, falls einmal Gesprächsbedarf besteht. Besonders gefällt mir die vielseitige Nutzung unseres Bibliotheksraumes: So finden neben dem „normalen“ Büchereibetrieb auch andere Aktivitäten statt, wie beispielsweise das Kasperltheater,

die Krippenausstellung und sogar die wöchentliche Probe der Band riverrun.

Marion: Im „normalen“ Leben Diplombibliothekarin (FH), Leitung der Bücherei seit Januar 2015. Zuständig für die Anschaffung neuer Medien, Haushaltsetat, Einwerben der Spendengelder, Katalogisierung, Kundenkontakt, Team, Vertretung der Bücherei, Anlernen neuer Mitarbeiter und neue Ideen. Was ich in der Bücherei nie missen möchte, ist der Kundenkontakt. Ich liebe es wenn Kinder in die Bücherei kommen und die Bücherei beleben. Auch das Büchereiteam möchte ich auf keinen Fall vermissen, denn ohne diese Leute würde die Bücherei nicht funktionieren. Ihr ehrenamtliches Engagement ist nicht mit Geld zu bezahlen.

Annelie: Seit unserem Umzug nach Lerchenfeld vor 35 Jahren bin ich begeistertes Mitglied des Helferteams der Bücherei. Durch diese Tätigkeit habe ich viele nette Bekanntschaften geschlossen, aus denen zum Teil Freundschaften wurden. Ich freue mich immer wieder, zu hören und zu sehen, wie unsere Kleinkinderecke von Kindern - und Eltern angenommen wird. Auch der Kontakt zu unseren „Kunden“ macht viel Spaß und ich gehe immer wieder gerne „Arbeiten“ in die Bücherei.

Anni: Ehemalige Lehrerin. Im Team der Bücherei bin ich seit etwa vier Jahren. Ich bin zuständig für die Instandhaltung der Bücher. Mir gefällt der Kontakt zu den vielen jungen und älteren Lesern und besonders die Zusammenarbeit mit meinen Kollegen/innen.

Katerina: Gebürtige Tschechin, im „normalen“ Leben Sekretärin, im Team der Bücherei seit ca. vier Jahren, zuständig für Organisatorisches und Pressearbeit. Was ich in der Bücherei nie verpassen möchte: Die im Frühjahr und im Herbst stattfindenden Spielesamstage. Und was mir an der ehrenamtlichen Arbeit so gut gefällt: Dass sie so vielfältig und bunt ist wie das ganze Team.

Anna: 11 Jahre alt. Geht im „normalen“ Leben auf das Camerloher Gymnasium. Leserin in der Bücherei schon immer, Mitarbeiterin seit ca. einem halben Jahr. Mir gefällt an der Bücherei, dass es dort viele schöne Bücher gibt, die ich gerne und oft lese. Außerdem habe ich dort meine zwei letzten Geburtstage gefeiert und die waren richtig cool.



Sieglinde: Fast 75 Jahre alt, Ex-Küchenleiterin, seit ca. neun Jahren bei der Bücherei. Leidenschaftliche Leserin, deshalb liebe ich den „Job“. Ich freue mich über die vielen Kinder mit Müttern, die unsere Leser sind. Besonders freue ich mich über unsere älteste Leserin (86), die geistig so fit ist! Mein Hobby ist Kuchenbacken, da ist man immer richtig bei unseren Veranstaltungen.

Agnes: Unter der Woche arbeite ich in der Redaktion eines Lernhilfenverlags, sonntags genieße ich es, alle paar Wochen den Vormittag in der Bücherei zu verbringen. Es ist schön, viele Leute

zu treffen und über Bücher und Sonstiges zu ratschen. Meine zwei Söhne freuen sich, wenn ich etwas zum Schmökern mit nach Hause bringe. Ich selbst lese natürlich auch gern.

Hannah: Mein Name ist Hannah und ich bin 19 Jahre alt. Ich habe schon mit 14 Jahren angefangen, einmal in der Woche freiwillig in der Bücherei zu helfen. Von Anfang an wurde ich herzlichst aufgenommen in das Büchereiteam, und es bereitet mir immer noch Freude, jede Woche zurückzukommen. Auch mit meiner Bücherei-Kollegin Sieglinde habe ich mich schnell angefreundet, der Altersunterschied ist da kein Hindernis gewesen.

Hiltrud: Ich arbeite schon seit zehn Jahren ehrenamtlich in der Bücherei. Ich bin gerne mit Menschen und Büchern zusammen und lerne durch die Arbeit in der Bücherei auch immer wieder was Neues.

Lea: Ich war schon immer eine fleißige Leserin in der Bücherei, und seit 2015 verstärke ich montags regelmäßig das Team an der Theke. Die zwei Stunden in der Bücherei sind eine schöne Abwechslung im Alltag.

Lisa: Ich bin seit vier Jahren im Team und arbeite am Dienstag Vormittag in der Bücherei. Im „richtigen Leben“ arbeite ich in der Montessorischule in der Nachmittagsbetreuung. Die Stelle habe ich zufällig bekommen, weil die Leiterin der Nachmittagsbetreuung zu uns in die Bücherei gekommen ist und ich ihr so nebenbei erzählt habe, dass ich das Montessori-Diplom mit Heilpädagogik habe, worauf sie mich gleich angeworben hat. Das war mein schönstes Erlebnis in der Bücherei.

Sie sehen, das Team der BÜcherei ist wie ein bunter Blumenstrauß. Wir sind international, jung und alt, klein und groß, Mann und Frau.

Wir könnten aber noch bunter sein, mit IHNEN. Sprechen Sie uns an, wenn Sie Lust haben, sich in der BÜcherei einzubringen. Bei uns entscheidet jede(r) selbst, was, wann und wieviel er/sie macht. Manche kommen regelmäßig jede Woche, manche nur einmal im Monat für den Sonntagvormittag. Wir arbeiten in Zweierteams, so dass man immer gut angeleitet und nicht alleine gelassen wird. Und an die neu-esten Bücher kommt man außerdem auch noch schnell und unkompliziert.

Marion Strauß

Das Jahr in Attaching

Am 13. Januar feierten wir unser Patronzinium mit anschließender Pfarrversammlung in bewährter Weise in der Sporthalle in Attaching. Nach einem festlichen Gottesdienst, zelebriert von Pfarrer Lederer, begann um 13 Uhr die Versammlung. Pfarrer Lederer sprach über die Situation der Pfarrei und ihrer Filialen. Bei Kaffee und Kuchen und guter Unterhaltung klang der Tag aus.

Im Frühjahr wurden von der Firma Perner die Motoren und die Verkabelung der Glocken erneuert. Die alten Motoren waren in die Jahre gekommen (Verbrauch und Leistung) und die Kabel nicht mehr zeitgemäß. Auch die vierte Glocke (Zieh- bzw. Totenglocke) wird dieses Jahr elektrifiziert und in die Steuerung mit einbezogen.

Pater Christian Essolbo feierte mit uns



am 20. Juni einen festlichen Gottesdienst anlässlich seines Abschieds von Attaching. Er verlässt die Pallotiner und zieht nach München. Ein kleiner Umtrunk (gesponsert vom „Kramer“ Ziegltrum) nach dem Gottesdienst rundete den Abend ab.

Am 12./13./14. Juli feierten die Freiwillige Feuerwehr und der Schützenverein Hubertia Attaching ihr 150. bzw. 100. Gründungsfest. Auf der Kirchwiese fand deshalb am 14. Juli ein feierlicher Festgottesdienst statt, zelebriert von Weihbischof Bernhard Haßlberger in Konzelebration mit Pfarrer Lederer, Pfarrer Huber, Pater Stumpf und Diakon Klonowski. Ein großes Fahnenmeer von 90 Vereinen rundete das festliche Bild ab.

Herzlichen Dank an alle, die zum Gelingen dieses Festgottesdienstes beigetragen haben.

Nach der Christmette wird es auch heuer, wie es schon Tradition ist, einen Glühweinausschank geben.

Unser Patrozinium feiern wir am 12.01.2020 in der Mehrzweckhalle.



Nun wünsche ich allen eine gute Adventszeit und ein gesundes und erfolgreiches 2020.

Wolfgang Hagn

Neues aus Eittingermoos

Pater Josef Höcherl, der Superior der Herz-Jesu-Missionare aus Birkenneck, konnte im Juni auf sein goldenes Priesterjubiläum zurückblicken. Wir danken ihm und seinen Mitbrüdern ganz herzlich für ihren treuen Einsatz bei uns.

Im August verstarb Elfriede Gschlößl im Alter von 83 Jahren. Gemeinsam mit ihrem Ehemann Lorenz wirkte sie in Eittingermoos viele Jahre als Mesnerin. Die hohe Anteilnahme an ihrem Begräbnis zeigte, wie sehr ihre Person und ihr Dienst geschätzt wurden.

Seit Mitte September finden wieder Chorproben statt. Der Chorleiter Rudi Bauer heißt jede interessierte Sängerin und jeden Sänger herzlich willkommen. Die Proben finden zurzeit immer mittwochs um 19:30 Uhr statt. Wir freuen uns, dass der Moos-Chor unter seiner Leitung regelmäßig die Gottesdienste und andere Festlichkeiten, wie Taufen, bereichert.

Für 2020 ist eine Erneuerung des Kirchendaches vorgesehen, auch der Holzzaun wird erneuert werden.

Am 15. September waren morgens schon zahlreiche Radfahrer bei uns zu sehen. Aus dem Nachbarpfarrverband Erdinger Moos hatten sich nämlich viele auf den Weg gemacht, um in der Bruder-Konrad-Kirche mit Pfarrer Philipp Kielbassa einen „Radlgottesdienst“ zu feiern. Die Kirche war nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt. Marianne Träger begrüßte die Radwallfahrer und sprach ihren Dank für das zahlreiche Kommen aus. Sie verwies dabei auch auf die guten Beziehungen der Nachbarpfarreien. Pfarrer Kielbassa sprach in Anlehnung an die Tour de France in seiner Ansprache von der Tour de Moos. Er freute sich sichtlich, dass er in einer Filiale seiner früheren Heimatpfarrei die Heilige Messe feiern durfte. Nach dem Gottesdienst ging es mit dem Rad dann nach Eitting, wo die Teilnehmer in einem Gasthof einkehrten.

Esther Bauer, Martin Schmidt

Christkindlmarkt

Unser Christkindlmarkt beginnt am Freitag, 29. November 2019, im Innenhof hinter der Kirche mit der Adventkranzweihe um 17.30 Uhr. Anschließend haben Sie die Gelegenheit, bis 21 Uhr über den Markt zu schlendern und sich verwöhnen zu lassen. Vielleicht finden Sie ja auch schon einige Weihnachtsgeschenke. Weitere Öffnungszeiten sind: Samstag, 30. November 2019, von 15 bis 20 Uhr. Am Sonntag, 1. Dezember 2019, beginnen wir bereits um 11 Uhr mit einem Weißwurstfrühschoppen. Geöffnet ist dann bis 19 Uhr.

Der Erlös kommt wieder karitativen Einrichtungen zu Gute. Heuer geht der Erlös an den Weißen Ring, die MiBiKids, den Verein „Brotzeit e.V.“ und an die Herz-Jesu-Missionare, speziell für das Projekt Missio.

Das Foto zeigt die Spendenübergabe im Jahr 2019. Auf dem Foto sehen Sie dieses Mal auch ein Teil der vielen fleißigen Helferinnen und Helfer, die dazu beitragen, dass der Christkindlmarkt so

reibungslos ablaufen kann. Im Jahr 2018 kam eine stolze Spendensumme von 8.500 € zusammen.

Franz Dichtl



Kleinkindergottesdienste

Einfache Kinderlieder singen, Puppen- oder Schattenspiele bestaunen, Geschichten von Gott und Jesus hören, gemeinsame Aktionen (wie Blumen pflanzen und Kerzen basteln), miteinander beten, ein Bild in der Mitte gestalten.

Was ist das?

Der KLEINKINDERGOTTESDIENST

Wir treffen uns einmal im Monat an einem Sonntag um 11 Uhr im Pfarrheim an der Kepserstraße 26.

Herzliche Einladung!

Die nächsten Termine sind:

- Sonntag, 24. November
11 Uhr im Pfarrheim
- Dienstag, 24. Dezember (Hl. Abend)
16.30 Uhr im Pfarrheim
- Sonntag, 26. Januar
11 Uhr im Pfarrheim
- Sonntag, 01. März
11 Uhr im Pfarrheim
- Sonntag, 29. März
11 Uhr im Pfarrheim
- Gründonnerstag, 09. April
15 Uhr im Pfarrheim
- Karfreitag, 10. April (Kinderkirche)
10 Uhr in der Pfarrkirche
- Ostermontag, 13. April
11 Uhr, Emmausgang
vom Pfarrheim zur Kirche
- Sonntag, 24. Mai
11 Uhr im Pfarrheim
- Sonntag, 28. Juni
11 Uhr im Pfarrheim
- Sonntag, 19. Juli
11 Uhr im Pfarrheim



Kerstin Schwing, zusammen mit dem Vorbereitungsteam
der Kleinkindergottesdienste

Kleinkinder feiern die Hochfeste

Es hat sich fast zu einer kleinen Tradition entwickelt, dass sich am Hl. Abend und am Gründonnerstag Kleinkinder mit ihren Eltern und auch jung gebliebene Pfarrmitglieder ins Pfarrheim begeben, um dort die Geheimnisse der besonderen Festtage zu feiern.

Vorbereitet werden die Feiern von einer fleißigen Gruppe junger Eltern, denen es immer wieder gelingt, die liturgischen Feiern auf das Wesentliche zu reduzieren.

So herrscht an Weihnachten gespannte Stille, wenn das Licht aus Bethlehem die Kerzen des Saales erhellt, während vier- bis siebenjährige Kinder der Pfarrei die Weihnachtsgeschichte vorspielen.

Engagierte Eltern sprechen die Texte aus dem Hintergrund, so dass die Kinder ihren großen Auftritt haben und dabei das Festgeheimnis auf ihre ganz eigene Weise erfahren. Zum Ende des Gottes-

dienstes gibt es dann den weihnachtlichen Segen und das Licht aus Bethlehem, welches die Kinder als Lichtträger in die Häuser tragen dürfen, um dort die Stuben zu erhellen.

Auch am Gründonnerstag wird die ganze Gründonnerstagsgeschichte vom Einzug Jesu in Jerusalem, dem Bereiten des Saales, dem Bringen der Gaben, dem Dankgebet über die Gaben bis hin zur Händewaschung und dem gemeinsamen Mahl kindgerecht erfahrbar.

Es ist bei beiden Feiern eine besondere Erfahrung, wenn man sieht, wie aufmerksam die Kinder den Feiern folgen. Vielleicht kann das Geheimnis dieser Feiern auch darin stecken, dass überall dort, wo Kinder ernst genommen und einbezogen werden, das Geheimnis unseres Glaubens auf fruchtbaren Boden fallen kann.

Wir hoffen, dass diese Formen auch weiterhin durch engagierte Eltern vorbereitet werden und so der Schatz unseres Glaubens bereits an die kleinen Christen weitergegeben werden kann. Trauen Sie sich, kommen Sie vorbei, sprechen Sie uns an, helfen Sie mit.

Oliver Grießl,
Diakon



Pfarrfasching

„Ja, is denn des aa scho wieda so weid“, habe ich mir gedacht, als mich Ende September jemand darauf ansprach, wann denn mit den Vorbereitungen für den Pfarrfasching 2020 begonnen wird. Und dabei ist es doch noch gar nicht lange her, dass der Pfarrfasching 2019 zu Ende ging.



Schön war er und lustig, der Pfarrfasching 2019. Viele Besucher waren dabei und die meisten waren auch passend zum diesjährigen Motto „Der Wilde Westen ‚High Noon in Lerchenfeld‘“ verkleidet. Bei einem „Yankee Doodle“ (Chili con Carne) oder einem „Lonely Rider“ (Burger), von einem hochmotivierten Küchen-

team wie immer bestens vorbereitet, einem coolen Drink an der von Bernhard Clement bestens bestückten und professionell organisierten Bar und den passenden Klängen der Band „Deluxe“ ließ es sich gut bis in die frühen Morgenstunden aushalten.

Auch die Mädels von der „Dance Squad Freising“ ließen es sich nicht nehmen, die Ballbesucher mit ihrem Gardemarsch und akrobatischen Tanzeinlagen zu begeistern.

Ein weiteres „Highlight“ war sicher auch der von frenetischem Applaus und „Zugabe, Zugabe“-Rufen begleitete Auftritt einer Squaredance-Gruppe. Sie bestand aus einem Teil der knapp zwei Dutzend



Faschingsverrückten, die sich ab etwa Mitte Oktober des vorigen Jahres jeden Montagabend ab 19:30 Uhr im Pfarrheim versammelten, um ihre immer neuen Ideen in vielen Hundert Stunden in die Tat bzw. in die Dekoration des Pfarrsaales und des Foyers umzusetzen. Auch wenn es schneller ging als gedacht - „bis d schaut, is s scho wieda soweid“ - ab etwa Mitte Oktober beginnen die

Planungen und Vorbereitungen für den Pfarrfasching 2020. Gesucht werden wieder wie alle Jahre tatkräftige Helferinnen und Helfer, die gerne in einem lustigen Haufen Gleichgesinnter ihre Kreativität und Ideen zum nächsten Fasching einbringen möchten.

Toni Wildmoser



Sternsingeraktion 2020

„Segen bringen, Segen sein. Frieden! Im Libanon und weltweit“ heißt das Leitwort der 62. Aktion Dreikönigssingen, das Beispielland ist der Libanon.

1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Mehr als eine Milliarde Euro sammelten die Sternsinger seit dem Aktionsstart, mehr als 70.000 Projekte für benachteiligte Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa wurden in dieser Zeit unterstützt. Die Aktion wird getragen vom Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ).

Am 05. und 06. Januar sind die Sternsinger jeweils von 11 - 18 Uhr unterwegs in Lerchenfeld, Attaching und Eittinger-

moos und bringen den Segen.

Wer in dieser Zeit auf die Könige wartet und bis Montag 16 Uhr keinen Besuch erhalten hat, kann sich im Pfarrheim unter Tel. 884 884 melden. Die „echten“ Sternsinger – die im Auftrag der Pfarrei unterwegs sind – können ihre Berechtigung mit einem Sternsinger-Ausweis nachweisen.

Die Mädchen und Buben in den Gruppen, aber auch die jugendlichen Helfer im Pfarrheim und die Eltern, die eine Gruppe begleiten, geben mit ihrem Engagement Kindern in den ärmsten Gebieten der Erde die Chance auf ein menschenwürdiges Leben.

Sie bitten um eine freundliche Aufnahme und um eine großzügige Spende.

Kerstin Schwing, Gemeindefereferentin



Verstorbene der Pfarrei

Verstorbene 2018 ab Sept./Oktober

Johanna Bolf, 12.09.2018
Erna Lause, 01.10.2018
Annette Scheibl, 15.10.2018
Emma Scherhauser, 15.10.2018
Maria Schneider, 17.10.2018
Anna Scholbeck, 20.10.2018
Johann Gschlößl, 25.10.2018
Paul Mair, 03.11.2018
Helmut Auer, 04.11.2018
Hedwig Junker, 09.11.2018
Margareta Schwarz, 10.11.2018
Mario Vogl, 11.11.2018
Elisabeth Ziegltrum, 12.11.2018
Liselotte Bartl, 21.11.2018
Friedrich Hinner, 01.12.2018
Cäcilia Dachs, 03.12.2018
Dietrich Bedarek, 07.12.2018
Josef Hundseder, 10.12.2018
Mathilde Sachsenhauser, 13.12.2018
Katharina Stefan, 27.12.2018
Andrea Sängler, 27.12.2018

Verstorbene 2019

Franziska Häcker, 04.01.2019
Maria Sumowski, 13.01.2019

Maria Moldar, 12.02.2019
Irmgard Zacherl, 02.03.2019
Adam Hohmann, 08.03.2019
Hilda Prinner, 13.03.2019
Erna Schwaiger, 16.03.2019
Helmut Neiger, 16.03.2019
Margot Bergmann, 16.03.2019
Theresia Bachmayer, 21.03.2019
Franz-Xaver Harpaintner, 23.03.2019
Kreszensz Liebl, 08.04.2019
Maria Schlamp, 13.04.2019
Erich Mößmer, 17.04.2019
Johann Leitenberger, 23.04.2019
Anna Maria Hoffmann, 29.04.2019
Erfriede Herzog, 12.05.2019
Ralf Hannß, 26.05.2019
Anna Taubert, 29.05.2019
Heinz Schneider, 08.06.2019
Ramona Starunczak, 14.06.2019
Elisabeth Kirmaier, 16.06.2019
Rosemarie Kulzer, 21.06.2019
Erna Giester, 01.08.2019
Karl Heinz Steck, 18.08.2019
Elfriede Gschlößl, 24.08.2019
Annelise Steger, 27.08.2019
Franziska Maurer, 31.08.2019
Karl Gallrach, 07.09.2019



Terminübersicht

20.11.2019		Kinderbibeltag im Pfarrheim
22.11.2019	18:00	Andacht an der Franziskuskapelle
23.11.2019		Erstkommunionvorbereitungstag
24.11.2019	10:00	Pfarrgottesdienst mit Einführung der neuen Ministranten
24.11.2019	11:00	Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim St. Lantpert
29.11. - 01.12.2019		Christkindlmarkt im Pfarrhof St. Lantpert
01.12.2019	10:00	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder
03.12.2019	19:00	Taizé-Gebet in St. Lantpert
07.12.2019	10:00	Sternsinger-Vortreffen im Pfarrheim St. Lantpert
08.12.2019	10:00	Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche
09.12.2019	18:30	Ceilidh Tanz im Pfarrheim
18.12.2019	18:30	Gemeindegebet in St. Lantpert
24.12.2019		Heiliger Abend
	16:30	Kleinkinderweihnacht für Kinder bis zu 6 Jahren im Pfarrheim
	16:30	Kinderkrippenfeier in St. Lantpert
	21:00	Christmette in St. Konrad
	22:00	Christmette in St. Erhard
	22:30	Christmette in St. Lantpert
25.12.2019		1. Weihnachtsfeiertag
	10:00	Pfarrgottesdienst in St. Lantpert
	10:00	Messe in St. Erhard
26.12.2019		2. Weihnachtsfeiertag
	10:00	Pfarrgottesdienst in St. Lantpert
	10:00	Messe in St. Konrad
31.12.2019		Silvester
	18:00	Geistliches Konzert in St. Lantpert
01.01.2020		Neujahr
	10:00	Messe in St. Konrad
	18:00	Neujahrgottesdienst in St. Lantpert
	19:00	Messe in St. Erhard
05./06.01.2020		Die Sternsinger sind unterwegs!

12.01. 2020	10:00	Patrozinium in St. Erhard mit anschließender Pfarrversammlung
13.01.2020	19:30	Ceilidh Tanz im Pfarrheim
17.01.2020		Firmvorbereitungstag
19.01.2020	10:00	Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche in St. Lantpert
20.01.2020	18:30	Gemeindegebet in St. Lantpert
22.01.2020	19:00	Konzert der Maxim Kowalew Don Kosaken in St. Lantpert
26.01.2020	10:00	Pfarrgottesdienst mit Vorstellung aller Firmlinge
	11:00	Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim St. Lantpert
01.02.2020		Erstkommunionvorbereitungstag
04.02.2020	19:00	Taizé-Gebet in St. Lantpert
09.02.2020	10:00	Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche
10.02.2020	18:30	Ceilidh Tanz im Pfarrheim
12.02.2020	14:00	Seniorenfasching im Pfarrheim St. Lantpert
14.02.2020	20:00	Pfarrfasching im Pfarrheim St. Lantpert
18.02.2020	18:30	Gemeindegebet in St. Lantpert
26.02.2020	19:00	Messe mit Aschenauflegung in St. Lantpert
	19:00	Messe mit Aschenauflegung in St. Erhard
	19:00	Messe mit Aschenauflegung in St. Konrad
01.03.2020	11:00	Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim St. Lantpert
06.03.2020		Weltgebetstag im Epiphaniaszentrum
08.03.2020	10:00	Pfarrgottesdienst mit Kinderkirche in St. Lantpert
09.03.2020	18:30	Ceilidh Tanz im Pfarrheim
14.03.2020		Firmvorbereitungstag
25.03.2020	18:30	Gemeindegebet in St. Lantpert
28.03.2020		Erstkommunionvorbereitungstag
29.03.2020	10:00	Pfarrgottesdienst anschl. Fastenessen im Pfarrheim
	11:00	Kleinkindergottesdienst im Pfarrheim St. Lantpert

Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage und den Schaukästen der Pfarrei.





CHRISTKINDLMARKT ST. LANTPERT

*regional * karitativ * besonders*

29. Nov. bis 1. Dez. 2019

Freitag 17.30 - 21 Uhr | **Samstag** 15 - 20 Uhr | **Sonntag** 11 - 19 Uhr
im Hof hinter der Lerchenfelder Kirche

www.stlantpertifreising.de



VisiP: Pfarrei St. Lantpert, Keppenstr. 2, 85356 Freising / Grafiken: freepik.com